

## Hensel, Luise: Wo berg' ich, Herr, die Schätze Deiner Gnade (1853)

- 1 Wo berg' ich, Herr, die Schätze Deiner Gnade,
- 2 Auf daß nicht gier'ge Feinde sie mir rauben?
- 3 Wie schwach und brechlich ist die arme Lade,
- 4 Darin sie ruh'n; kann sicher ich sie glauben?
  
- 5 Der Starkbewaffnete wacht vor der Thüre
- 6 Und droht, zu brechen ihre schwachen Riegel,
- 7 Daß er mir Deine Güter all' entführe
- 8 Zusammt der Seele, Deiner Gottheit Spiegel.
  
- 9 Und durch die Fenster, mit geschminkten Wangen
- 10 Lugt mir ein Weib, und will mir Flitter bieten,
- 11 Indeß sie nach dem Golde frech will langen,
- 12 Das Du mir gabst, es heilig
  
- 13 Und in dem Häuslein, wo es dämmernd nachtet,
- 14 Die falsche Magd, die mir das Licht will stehlen,
- 15 Weil sie vermessen nach der Herrschaft trachtet,
- 16 Und mich geblendet will dem Feind vermählen.
  
- 17 Wohl such' ich sie in allen düstern Ecken,
- 18 Daß ich die Diebin aus dem Hause triebe;
- 19 Doch weiß sie sich wohl listig zu verstecken. –
- 20 Herr! komm' und jag' hinaus die Eigenliebe! –

(Textopus: Wo berg' ich, Herr, die Schätze Deiner Gnade. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poer>)